

Bestimmungsabende VPB 2023

Agrocybe praecox, Früher Ackerling

Speisepilz, häufig

H: 3-6 cm, evtl. schwach hygrophan, graubeige bis ockerbraun, Rand oft mit Velumresten behangen. L: etwas ausgebuchtet angewachsen, weisslich, später schmutzigbraun. St: weisslich, faserig, mit häutigem Ring, dessen Reste vorwiegend am Hutrand haften, Basis oft mit weissen Mycelsträngen. F: relativ dünn, weisslich. Ger: mehligartig. Ges: unauffällig bis etwas bitterlich. Spp: graubräunlich. V: im lichten Wald; vorwiegend im Frühjahr, Fröhsommer.



Ruedi Winkler

Amanita citrina, Gelber Knollenblätterpilz

kein Speisepilz, häufig

H: 5-10 cm, halbkugelig, später ausgebreitet gewölbt, weisslichgelb bis gelbgrünlich, meist mit weisslichen bis blassgelben, eckigen Hüllresten. L: frei, weiss. St: weiss, Ring weiss bis blassgelb, Basis knollig mit stark gerandeter Knolle. F: weiss. Ger: nach rohen Kartoffeln. Ges: schwach, eher unangenehm. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, auf saurem Boden; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Amanita excelsa, Grauer Wulstling

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, halbkugelig, später ausgebreitet gewölbt, graubraun, honigbraun bis dunkelbraun, meist mit weisslichen bis grauen Hüllresten. L: frei, weiss. St: Spitze und Ring oberseits weisslich und gerieft, abwärts grau, marmoriert, Basis knollig und flockig gegürtelt, evtl. im Boden eingesenkt. F: weiss, evtl. etwas bräunlich fleckend. Ger: schwach, leicht rettichartig, dumpf. Ges: mild, evtl. rübenartig. Spp: weiss. V: in Laub- und Nadelwald, Park; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

Amanita gemmata, Narzissengelber Wulstling

giftig, nicht häufig

H: 3-10 cm, halbkugelig, bald ausgebreitet gewölbt, wachs- oder ockergelb, evtl. mit einigen weissen Hüllresten, Rand gerieft. L: frei, weiss. St: weiss, Ring flüchtig, Basis meist mit etwas gerandeter Knolle. F: weiss, brüchig. Ger: unauffällig. Ges: unauffällig, mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, vorwiegend in wärmeren Gebieten; Frühjahr und Herbst bis Spätherbst.



Ruedi Winkler

Amanita muscaria, Fliegenpilz

giftig, häufig

H: 8-16 cm, jung kugelig mit weisser, würfelig eingerissener Hülle, später ausgebreitet gewölbt, orange bis rot, meist mit konzentrischen, weissen Hüllresten, Rand gerieft. L: frei, weiss. St: weiss, flockig, später glatt, Ring häutig, hängend, mit warzigem und oft gelblichem Rand, Basis knollig verdickt mit charakteristischen, warzigen Gürteln. F: weiss, unter der Huthaut stets gelb (auch schon bei ganz jungen Exemplaren). Ger: unauffällig. Ges: unauffällig. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald; Sommer bis Herbst, Spätherbst.



Ruedi Winkler

Amanita porphyria, Porphyrbrauner Wulstling

kein Speisepilz, häufig

H: 4-8 cm, glockig, später ausgebreitet gewölbt, evtl. gebuckelt, glatt, etwas klebrig, graubraun, porphyrbraun, evtl. mit grauen Hüllresten. L: frei, weiss. St: weiss bis grau-rosa, Ring flüchtig, zumindest am Rand grau-violettlich, Basis knollig und gerandet. F: weiss. Ger: nach rohen Kartoffeln oder Rettich. Ges: schwach, eher unangenehm. Spp: weiss. V: im Nadelwald, auf saurem Boden; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

Amanita rubescens, Perlpilz

Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, halbkugelig-glockig, später ausgebreitet gewölbt bis flach, fleischrötlich, rötlichbraun mit schmutzig weislichen bis rosabräunlichen, feinen Hüllresten. L: frei, weiss, alt rötlich fleckend. St: weisslich bis rosabräunlich, verletzt rötend, Ring gerieft, weiss, Basis keulig bis knollig und mit warzigen Zonen. F: weiss, fleischrötlich anlaufend. Ger: unauffällig. Ges: mild, evtl. schwach säuerlich. Spp: weiss. V: in Laub- und Nadelwald, Park; Frühsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Armillaria ostoyae, Dunkler Hallimasch

Speisepilz, häufig

H: 4-15 cm, hygrophan, trocken dunkelbraun schuppig auf fleischbraunem Grund, feucht auf rotbraunem Grund, Rand heller und leicht gerieft. L: weiss bis cremeweiss, rotbraun fleckend, strichförmig am Stiel herablaufend. St: Spitze weisslich mit feinen Rillen, häutigem Ring, darunter zunehmend braun und schuppig. F: weisslich. Ger: pilzartig. Ges: mild, nach einiger Zeit etwas kratzend. Spp: weisslich. V: auf Nadelholz, vor allem auf Fichtenstrünken, büschelig; Spätsommer bis Spätherbst.



Guglielmo Martinelli

Bonomyces sinopicus, Kohlenrichterling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 3-8 cm, matt, glatt (später Mitte evtl. etwas schuppig), braunorange bis ziegelrötlich. L: weisslich, später gelblicher, gedrängt, ± herablaufend. St: wie der Hut gefärbt, feinfaserig. F: in der Mitte dick, weisslich, Rand rötlich. Ger: stark nach Mehl, auch etwas ranzig. Ges: mild, mehlig. Spp: weisslich. V: im Nadelwald, an Brandstellen, Wegrändern; ab Frühjahr.



Guglielmo Martinelli

Bovistella utriformis, Hasenstäubling

Speisepilz, nicht häufig

Fruchtkörper rundlich bis birnenförmig, 5-15 cm hoch und breit, Aussenhaut (Exoperidie) erst weich, schollig-warzig, weiss, später felderig-rissig ablösend und darunter glatt, grau bis bräunlich (Endoperidie), alt vom Scheitel her bis auf die ganze Breite aufreissend. Nach der Sporenfreigabe bleibt ein Becher mit brauner Innenhaut (Pseudodiaphragma). F: jung weiss und fest, später im oberen Teil (Gleba) gelbgrün bis braun, unterhalb der Trennhaut (Pseudodiaphragma) im Stielteil (Subgleba) bräunlich bis violettgrau. V: vorwiegend auf trockenen, mageren, montanen oder alpinen Wiesen und Weiden. Sporen rund, glatt.



G.Martinelli

Butyriboletus subappendiculatus, Nadelwald-Anhängselröhrling

kein Speisepilz, selten

H: 6-18 cm, hell orangebraun bis dunkelbraun, kastanienbraun. R: Mündungen fein, hellgelb, leuchtend zitronengelb, später etwas gelboliv oder rötlichbraun, Druckstellen schwach blauend, ausgebuchtet angewachsen. St: zylindrisch bis bauchig mit Wurzelfortsatz (Anhängsel), Spitze gelb bis zitronengelb, abwärts zunehmend ockergelb, gelbe bis bräunliche Netzzeichnung. F: fest, kompakt, weisslich bis hellgelb, ohne Blauverfärbung. Ger: schwach pilzartig. Ges: mild, nussartig. Spp: olivbraun. V: in höher gelegenen Nadelwald.



G.Martinelli

Calonarius odorifer, Anisklumpfuss

giftig, häufig

H: 5-10 cm, halbkugelig bis flach gewölbt, schleimig, graugrünlich, seltener auch graublau, von der Mitte aus zunehmend olivbraun bis rotbraun, Rand lange eingerollt. L: ausgebuchtet, gelbgrün, Schneiden im Alter gesägt. St: grau- bis grünlichgelb, bisweilen auch mit Stich ins Blaue, Basis gerandet knollig, Velum graugrün bis purpurbraun. F: blass grüngelb, im Stiel satt, auch etwas blaugrün, mit Kalilauge dunkel purpurrot. Ger: auffällig nach Anis. V: im Nadelwald auf kalkreichem Boden.



Franco Patané

Cantharellus amethysteus, Amethystpfifferling

Speisepilz, nicht häufig

H: 2-10 cm, leicht filzig, vorwiegend lila mit gelbem Hintergrund, später blasser, wellig verbogen, im Alter trichterförmig, Rand lappig. L: relativ breite, dicke Leisten (2-3 mm), mehrfach gegabelt, queradrig, eidottergelb, stark herablaufend. St: voll, fest, wie der Hut gefärbt, gegen die Basis etwas verjüngt. F: blassgelb bis weiss, fest. Ger: fruchtartig (Aprikosen). Ges: etwas scharf. Spp: gelblich. V: im Laub- und Nadelwald, gesellig; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

Cantharellus friesii, Aprikosen-Pfifferling

Speisepilz, selten

H: 2-4 cm, feinsamtig, kleiig, orangegelb, wellig verbogen, im Alter trichterförmig, Rand lappig. L: relativ breite, dicke Leisten (2-3 mm), mehrfach gegabelt, queradrig, eidottergelb, stark herablaufend. St: voll, fest, wie der Hut gefärbt, gegen die Basis etwas verjüngt. F: blassgelb bis weiss, fest. Ger: fruchtartig (Aprikosen). Ges: etwas scharf. Spp: gelblich. V: im Laub- und Nadelwald, gesellig; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

Clitopilus prunulus, Grosser Mehräsling

Speisepilz, häufig

H: 3-12 cm, gewölbt und evtl. gebuckelt, später etwas trichterig, matt bis feinsamtig, kreideweiss bis grauweiss, gelblich-weiss, Rand eingerollt oder eingebogen und wellig-lappig. L: weiss bis ockerlich, im Alter zunehmend rosa, stark herablaufend. St: weiss, kurz, gegen die Basis verjüngt, bisweilen exzentrisch. F: im Scheitel dick, fest, weiss. Ger: stark nach Mehl. Ges: mehlig. Spp: rosa. V: im Wald, auf Waldwiesen, im Park; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Coprinellus micaceus, Glimmertintling

kein Speisepilz, häufig

H: 3-5 cm, eiförmig, später glockig bis kegelig, Mitte mit weisslichen bis blass ockerlichen, abwischbaren Körnchen bedeckt, auf rostgelbem bis gelbbraunem Grund, Rand runzelig, faltig, später oft rissig. L: fast frei bis frei, weisslich, später graubraun mit hell bewimperten Schneiden, schliesslich schwarz. St: hohl, weisslich, Basis evtl. schwach verdickt. F: weisslich. Ger: unauffällig. Spp: schwarzbraun. V: auf oder in der Nähe von modernem Laubholz, in Wäldern, Parks.



Ruedi Winkler

Cortinarius albobviolaceus, Weissvioletter Dickfuss

kein Speisepilz, häufig

H: 3-8 cm, gewölbt bis flach ausgebreitet, eingewachsen faserig, silbrig-blau, später schmutzigocker. L: ausgebuchtet, jung bläulich bis grau violett, später ton- bis zimtbraun, Schneiden weisslich. St: hell blauweiss, später gilbend, im unteren Teil vom weissen Velum gegürtelt. F: weisslich bis blassviolett. Ger: unauffällig. V: im Laubwald, vorwiegend auf feuchtem bis moorigem Boden.



G.Martinelli

Cortinarius pseudosalor, Honigschleimfuss

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 3-8 cm, rundlich bis flach gewölbt, bisweilen gebuckelt, stark schleimig, später runzelig, olivocker, grau- bis dunkelbraun. L: grauweisslich, später ocker- bis rostbraun, Schneiden weisslich. St: schleimig, Spitze weisslich, darunter blassviolett. F: cremegrau. Ger: nach Honig, besonders an der angekratzten Stielbasis. Ges: mild. Spp: rostbraun. V: vorwiegend auf saurem Boden im Fichtenwald, selten im Laubwald.



VPB

Cortinarius rubellus, Spitzgebuckelter Raukopf

giftig, häufig

H: 3-8 cm, kegelig bis spitzkegelig, später gewölbt und spitz gebuckelt, faserig bis feinschuppig, orange- bis rötlichbraun. L: ausgebuchtet, eher entferntstehend, rost- bis rötlichbraun. St: orange- bis gelbbraun, im unteren Teil oft mit gelblichen Velumbändern, Basis oft etwas keulig verdickt und im untersten Teil zugespitzt. F: gelbweiss bis orangebräunlich. Ger: schwach rettichartig. Ges: mild. Spp: rostbraun. V: vorwiegend im Nadelwald, auf saurem Boden bis in höhere Lagen.



Franco Patané

Cortinarius sanguineus, Blutroter Hautkopf

giftig, häufig

H: 2-5 cm, gewölbt bis ausgebreitet, evtl. leicht gebuckelt, faserig bis feinschuppig, evtl. schwach hygrophan, dunkel blutrot. L: ausgebuchtet angewachsen, tief blutrot, Schneiden etwas heller. St: blut- bis karminrot, Velum ebenfalls rot, Basis mit orangerotem (evtl. auch rosa) Filz. F: blutrot, rotbräunlich, in der Stielbasis orangerötlich. Ger: schwach nach Rettich, evtl. auch etwas nach Zedernholz. Spp: rostbraun. V: vorwiegend im feuchten bis moorigen Nadelwald, seltener im Laubwald; vorwiegend im Herbst.



Otto Hotz

Cortinarius violaceus, Dunkelvioletter Schleierling

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, kegelig-gewölbt bis gebuckelt, feinschuppig-faserig, dunkelviolet, Rand lange eingerollt, später eingebogen. L: ausgebuchtet angewachsen, dicklich und eher entferntstehend violett, später violettbraun. St: wie der Hut gefärbt, Velumreste jung violett (später vom rostbraunen Sporenpulver braun gefärbt), Basis keulig bis knollig. F: dick, lilagrau. Ger: nach Zedernholz. Ges: nach Zedernholz. Spp: rostbraun. V: im Laub- oder Nadelwald.



Franco Patané

Cuphophyllus virgineus, Jungfern-Ellerling

kein Speisepilz, häufig

H: 2-6 cm, fettig anzufühlen, trocken bis leicht schmierig, weisslich bis gelblichweiss, oft mit rötlichen Flecken, Rand schwach durchscheinend gerieft. L: breit, cremeweiss, etwas queraderig, herablaufend. St: längsfaserig, cremeweiss, ± trocken. F: wässrig. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: weiss. V: in Wiese, Weide, bis in höhere, alpine Lagen.



Guglielmo Martinelli

Cyathus striatus, Gestreifter Teuerling

kein Speisepilz, häufig

Fruchtkörper gestielt trichterförmig, kreiselförmig, 5-15 mm hoch und ca. 5-10 mm breit, jung geschlossen, zottig-striegelig, braun, später im Scheitel mit flachem, weisslichem Deckel und schliesslich aufreissend, innen graubraun und deutlich radial gestreift, am Grunde mit 12-16 linsenförmigen, 1-2 mm grossen, grauweissen Peridiolen, welche an einem Faden hängen. V: gesellig auf verroteten Pflanzenresten, morschen Ästchen; Sommer bis Herbst. Basidien 4 sporig, Sporen inamyloid, elliptisch, glatt, hyalin, dickwandig.



VPB

Disciotis venosa, Aderiger Morchelbecherling

Speisepilz, nicht häufig

Fruchtkörper 5 - 20 cm, becherförmig bis unregelmässig flach, Oberseite stark radial runzelig-aderig, ocker- bis dunkelbraun, Aussenseite kleiig-punktiert, weisslich, Stiel kurz und eingesenkt. Ger: auffällig nach Chlor. V: oft gesellig auf Erde; im Frühling. Ascii inamyloid, achtsporig, Sporen glatt, elliptisch.



G.Martinelli

Echinoderma asperum, Spitzschuppiger Stachelschirmling

giftig, häufig

H: 5-12 cm, jung faserig, bald in konzentrischen Kreisen gelb- bis dunkelbraun kegelig-schuppig auf blassem Grund, Hutrand etwas überhängend. L: frei, sehr gedrängt, weiss, später creme bis ockerlich, in Randnähe oft gegabelt, Schneiden fein flockig-gesägt. St: Spitze weisslich, unterhalb des spinnwebeartigen, später häutigen Ringes, blass ockerlich bis braun, erst wollig faserig-schuppig, später auch kahl, Basis verdickt bis knollig. F: weiss. Ger: widerlich, säuerlich-scharf. Ges: unangenehm. Spp: weiss. V: im Wald, Park; Herbst. Sporen elliptisch bis projektilförmig, Huthaut mit Ketten elliptischer bis rundlicher Elemente.



Xaver Schmid

Entocybe nitida, Stahlblauer Scheinrötling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 2-5 cm, kegelig-glockig, später gewölbt, evtl. gebuckelt, seidig kahl bis etwas faserig, graublau, stahlblau. L: weiss, später rosa, ausgebuchtet angewachsen. St: relativ schlank, wie der Hut oder etwas blasser gefärbt, Basis bisweilen verjüngt bis etwas wurzelnd. F: weiss, aussen bläulich. Ger: schwach, evtl. etwas mehl- oder rettichartig. Ges: mild. V: vor allem im Nadelwald, evtl. Mischwald, vorwiegend auf saurem Boden; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

Ganoderma lucidum, Glänzender Lackporling

kein Speisepilz, nicht häufig



G.Martinelli

Gymnopus aquosus, Hellhütiger Waldfreund-Blasssporrübling

selten

Gymnopus hariolorum, Stinkender Frühlings-Blasssporrübling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 2-5 cm, cremebräunlich, Mitte dunkler. L: weisslich bis creme, ausgebuchtet angewachsen. St: Spitze weisslich, gegen die Basis zunehmend rotbräunlich und striegelig. F: blass. Ger: unangenehm nach gekochtem, fauligem Kohl. Spp: weisslich-creme. V: im Laubwald; Frühsommer bis Herbst.



G.Martinelli

Gymnopus ocior, Bernsteinbrauner Rübling

kein Speisepilz, selten

H: 2-4 cm, bald flach, nicht hygrophan, kastanienbraun bis schwarzbraun. L: cremeweiss, ziemlich dicht, aufsteigend, fast frei. St: kahl, knorpelig, teilweise flachgedrückt, wie der Hut gefärbt, Spitze heller. F: wässrig cremefarben. Ger: unangenehm. Ges: mild. Spp: weiss. V: auf vermoderndem, oft auf vergrabenem Holz; Sommer bis Herbst. Der Bernsteinbraune Rübling gilt als Synonym von Gymnopus ocior

Gyroporus castaneus, Hasen-Blasssporröhrling

kein Speisepilz, selten

H: 5-10 cm, feinsamtig bis glatt, kastanienbraun, später blasser zimtbraun. R: weiss bis strohgelb, rund, eng, ausgebuchtet bis fast frei. St: wie der Hut gefärbt oder etwas blasser, innen markig ausgestopft, bald gekammert bis ganz hohl, brüchig. F: weiss, brüchig. Ger: angenehm. Ges: mild, nussartig. Spp: blass ockergelb. V: im Nadel- und vor allem im Laubwald.



Guglielmo Martinelli

Hebeloma sacchariolens, Süssriechender Fälbling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 2-6 cm, gewölbt bis ausgebreitet, klebrig, lederockerfarben, gegen den Rand schmutzigweisslich. L: ausgebuchtet, leder- bis graubraun. St: wie der Hut gefärbt, Spitze oft bereift, Basis bisweilen etwas spindelig. F: weisslich, in der Stielbasis braun. Ger: stark süsslich, karamelartig. Spp: zimtfarben. V: im Wald, am Wegrand, Park, auf humusreichem, oft feuchtem, saurem Boden; Sommer bis Herbst.



Xaver Schmid

Hydropus subalpinus, Buchenwald-Wasserfuss

kein Speisepilz, selten

H: 1-4 cm, gewölbt bis flach und etwas gebuckelt, fein seidig faserig, gelb- bis ockerbraun, nie grubig. L: weiss, ausgebuchtet angewachsen, weich, aber zäh (es ist schwierig mit einer Pinzette ein Stück Lamelle abzulösen ohne alles abzureissen). St: ziemlich steif, weiss, Spitze etwas flockig, Basis striegelig an moderndem Holz haftend. F: wässerig weiss. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: weiss. V: auf modernden Holzstückchen, vorwiegend im Buchenwald (Fagus); Frühjahr bis Herbst.



Ruedi Winkler

Hygrophoropsis aurantiaca, Falscher Pfifferling

kein Speisepilz, häufig

H: 2-7 cm, gelb, orangegelb bis bräunlichorange, feinsamtig, filzig bis kahl, im Alter meist trichterig und wellig, flattrig verbogen. L: gelborange, schmal, oft gegabelt, etwas herablaufend. St: oft exzentrisch, braunorange, knorpelig, zäh. F: cremeocker, mitteldick und weich. Ger: unauffällig (etwas krautig). Ges: mild. Spp: weisslich, blassgelb. V: im Nadelwald, seltener im Laubwald, auf Erde, Moos oder Holzstrünken; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Hygrophorus pudorinus, Orange Schneckling

Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, blass bis sattorange, Rand evtl. heller und leicht gekerbt, feucht schleimig. L: zunächst blass, später ähnlich wie der Hut, breit angewachsen bis leicht herablaufend. St: feucht etwas schleimig, mit leichtem Orangeton, Spitze blass, mehlig-schuppig, Basis gilbend orange. F: Stielbasis gelb, im Stiel weiss, Hut etwas orange. Ger: harzig, terpentinartig. Ges: unangenehm. Spp: weisslich. V: im Nadelwald, bei Weissstannen; Herbst.



Ruedi Winkler

Hypholoma fasciculare, Grünblättriger Schwefelkopf

giftig, häufig

H: 3-7 cm, gewölbt, oft leicht gebuckelt, glatt, grünlich bis schwefelgelb. L: etwas ausgebuchtet, schwefelgelb bis grünbraun. St: gelbgrün, schwefelgelb, Spitze stets mit grünlichem Schein, oft mit grauvioletter Ringzone (Cortina), Basis bräunend. F: schwefelgelb, im Stiel bräunlich. Ger: schwach, eher unangenehm. Ges: sehr bitter. Spp: grauviolett. V: vorwiegend auf moderndem Laubholz, büschelig; Frühjahr bis Herbst.



Ruedi Winkler

Inocybe corydalina, Grünegebuckelter Risspilz

giftig, nicht häufig

H: 4-7 cm, kegelig, später flach gewölbt und gebuckelt, am Scheitel grünlich, gegen den Rand beigeocker bis beige grau. L: ausgebuchtet und schmal angeheftet, weisslich, später ockerbraun mit Olivstich, evtl. fein rostfleckig, Schneiden fein weisslich bewimpert. St: Spitze blass, flockig, abwärts ockerbraun, faserig, Basis gleich dick oder schwach verdickt, oft grünlich. F: weisslich, bisweilen schwach rötend. Ger: aufdringlich, eigenartig süsslich. V: vorwiegend im Laubwald; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Inocybe queletii, Weisstannen Frühlingsrisspilz

giftig, nicht häufig

H: 2-6 cm, halbkugelig-kegelig bis ausgebreitet und gebuckelt, faserig bis radialstreifig, strohockerlich bis ocker, Rand jung stark mit weisslichen, flüchtigen Cortinaresten behangen. L: schmal angeheftet, blassbeige bis ockerbräunlich. St: weisslich bis blassgelblich, Spitze weisslich bereift, abwärts feinfaserig, Basis mit weissem Mycelfilz und meist knollig. F: weisslich. Ger: spermatisch. Spp: blass ockerbräunlich. V: im Nadelwald, vorwiegend bei Weisstannen, im Frühjahr und im Herbst.



Guglielmo Martinelli

Kuehneromyces mutabilis, Gemeines Stockschwämmchen

Speisepilz, häufig

H: 3-7 cm, halbkugelig, gewölbt bis flach ausgebreitet, glatt, stark hygrophan, feucht braun, beim Trocknen von der Mitte her gelbockerlich verblassend, Rand leicht gerieft. L: ziemlich gedrängt, breit angewachsen bis schwach herablaufend, zimt- bis rostbraun. St: mit häutigem, aufsteigendem Ring, darüber glatt, darunter braun schuppig. F: blass, im Stiel braun. Ger: angenehm pilzartig. Ges: mild. Spp: rostbraun. V: büschelig auf totem Laub- oder Nadelholz, vorwiegend auf Laubholzstrünken; Frühjahr bis Herbst.



Ruedi Winkler

Laccaria amethystina, Violetter Farbtrichterling

Speisepilz, häufig

H: 2-5 cm, matt, filzig bis feinschuppig, hygrophan, trocken blass lilaocker, feucht violett, Rand wellig und gekerbt. L: violett, breit, dick, entfernt, breit angewachsen bis leicht herablaufend. St: violett, weiss überfasert, Basis weisslich. F: dünn, blassviolett, im Stiel weisslich. Ger: pilzartig. Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Lactarius camphoratus, Kampfer-Milchling

kein Speisepilz, häufig

H: 5-7 cm, blass rotbraun bis dunkel kastanienbraun, Mitte oft mit kleinem Buckel, Rand etwas ausblassend und bisweilen runzelig und gerieft. L: fleischrötlich bis blass rotbräunlich. St: wie der Hut gefärbt, Spitze heller. F: blass rotbräunlich, Milch wässrig weiss, mild, später etwas bitter. Ger: frisch unauffällig, evtl. etwas nach Blattwanzen, beim Trocknen stark nach Maggiwürze, Liebstöckel. Ges: mild. Spp: creme. V: im Laub- und Nadelwald; Frühsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Lactarius circellatus, Gebänderter Hainbuchen-Milchling

kein Speisepilz, häufig

H: 5-10 cm, graubräunlich mit oliv oder violetter Beiton, mehrfach gezont, feucht etwas schmierig, Rand erst eingerollt, später wellig. L: creme bis ockerorange. St: oft kurz, weisslich, evtl. etwas wie der Hut gefärbt. F: weisslich, Milch weiss, leicht scharf bis scharf. Ger: etwas obstartig. Ges: scharf. Spp: ocker. V: im Laubwald, vor allem bei Hainbuche, Hasel; Sommer bis Herbst.



G.Martinelli

Lactarius deterrimus, Fichtenreizker

Speisepilz, häufig

H: 3-12 cm, orange, etwas gezont, nach Verletzungen und im Alter stark grün fleckend. L: blassorange, verletzt grün verfärbend. St: orange. F: blass, Milch karottenrot, nach einigen Minuten weinrot, beim Trocknen grünlich. Ger: obstartig. Ges: unangenehm, bitterlich. Spp: blassocker. V: bei Fichten; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Lactarius intermedius, Grubiger Tannen-Milchling

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, creme- bis zitronengelb, Rand lange eingerollt, jung weiss flaumig. L: blass cremefarben bis hellocker. St: stämmig, kurz, blassgelb, nicht grubig. F: weisslich, Milch weiss, rasch schwefelgelb verfärbend. Ger: unbedeutend, leicht obstartig. Ges: scharf. Spp: hellocker. V: im Nadel- oder Mischwald, bei Weissstannen (Abies).



G.Martinelli

Lactarius quietus, Eichen-Milchling

kein Speisepilz, häufig

H: 3-10 cm, trüb rotbraun mit helleren, bereiften Zonen. L: blasser als der Hut. St: oben wie der Hut gefärbt, gegen die Basis dunkler, Druckstellen weinbräunlich. F: blass, Milch blass cremegelb. Ger: auffällig nach Blattwanzen. Ges: erst mild, bald bitterlich, schärflich. Spp: blassgelb. V: nur unter Eichen; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Lactarius scrobiculatus, Grubiger Fichten-Milchling

kein Speisepilz, häufig

H: 10-25 cm, zitronen- bis goldgelb, durch dunklere Flecken gezont, Rand lange eingerollt, zottig. L: blassgelb. St: stämmig, kurz, blassgelb, auffällig grubig. F: weiss, Milch weiss, rasch schwefelgelb verfärbend. Ger: unbedeutend. Ges: scharf. Spp: hellocker. V: im Nadelwald, seltener im Laubwald.



Ruedi Winkler

Lactarius subdulcis, Süsslicher Buchen-Milchling

kein Speisepilz, häufig

H: 3-7 cm, rotbraun, später lederblass, kahl. L: lange blassockerlich, später zimtbraun. St: blass fleischocker, an der Basis mit weissem, striegeligem Mycelfilz. F: blass, Milch weiss, leicht wässrig, etwas bitter. Ger: nach Blattwanzen. Ges: fast mild. Spp: gelblich. V: auf saurem Boden, bei Buche oder Hasel, oft in der Nähe von moderndem Holz, bisweilen sogar an verrotteten Baumstrünken; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Lactarius trivialis, Nordischer Milchling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 6-15 cm, satt violettgrau bis violettbraun, silbergrau überdeckt, feucht stark schleimig-schmierig, Randzone oft fleckig. L: creme, Druckstellen graugrün. St: etwas aufgeblasen, ockerlich, meist längsrinnig, evtl. etwas grubig. F: weisslich, Milch weiss, beim Eintrocknen graugrün.. Ger: schwach obstartig. Ges: scharf. Spp: gelblich. V: auf saurem Boden, vor allem im Nadelwald oder bei Birken; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

Lactarius volemus, Milchbrätling

Speisepilz, nicht häufig

H: 6-15 cm, orange bis satt braunorange, feinsamtig. L: blass ockergelb, Druckstellen braun. St: wie der Hut gefärbt, Druckstellen braun, evtl. mit einigen Längsrillen. F: derb, starr, weisslich, verfärbt etwas, Milch weiss, reichlich, beim Eintrocknen graubraun. Ger: nach einer Weile auffällig nach Fisch. Ges: mild. Spp: creme. V: im Laub- und Nadelwald; Sommer bis Mitte Herbst.



Xaver Schmid

Lactarius zonarioides, Montaner Zonen-Milchling

kein Speisepilz, selten

H: 5-15 cm, orangegelb bis orangeocker, dunkler gezont. L: orangegelb bis ockerrosa. St: wie der Hut gefärbt, oft grubig. F: Milch weiss, evtl. graugrün eintrocknend, sofort scharf. Ger: obstartig. Ges: sehr scharf. V: im Nadelwald, in höheren Lagen.



Otto Hotz

Leccinellum griseum, Hainbuchen-Raufuss

Speisepilz, häufig

H: 4-12 cm, hell- bis porphyrbraun, glatt, anfangs evtl. runzelig, später bisweilen felderig rissig, Rand nicht überstehend. R: weisslich, später blass grauocker, Druckstellen schwärzend. St: creme, später dunkler braun bis graubraun, längsrippig mit grauschwärzlichen Schuppen, meist zylindrisch, jung evtl. leicht bauchig. F: weisslich, kurz rötend dann violett-schwärzlich. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: schmutzigbraun. V: im Laubwald, vor allem bei Hainbuchen; Frühsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Lentinellus cochleatus, Aniszähling

kein Speisepilz, häufig

H: 4-7 cm, halbtrichterförmig, trompetenförmig, wellig, glatt, ledergelb bis braunrot, Rand eingerollt. L: weisslich bis blass bräunlich, stark herablaufend, Schneiden auffallend gesägt. St: dünn, zäh, längsrillig, gegen die Basis dunkler werdend, büschelig miteinander verwachsen. F: blass, zäh. Ger: nach Anis. Ges: mild, nach Anis. Spp: hellcreme. V: auf morschem Holz; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Leucoagaricus leucothites, Rosablättriger Egerlingschirmling

kein Speisepilz, häufig

H: 3-10 cm, halbkugelig, ausgebreitet gewölbt bis flach, evtl. schwach gebuckelt, kahl, weiss, im Scheitel bisweilen etwas ockerlich. L: frei, cremeweiss, später schwach rosa. St: weiss, mit häutigem, erst aufsteigendem und erst später zunehmend verschiebbarem Ring, gegen die Basis keulig bis knollig verdickt. F: unveränderlich weiss. Ger: unauffällig, angenehm. Ges: unauffällig, angenehm. Spp: weiss. V: in Wiesen, Parks, grasigem Wald; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Leucocybe connata, Weisses Rasling

kein Speisepilz, häufig

H: 3-10 cm, firnisartig weiss, darunter teilweise ockerliche Töne sichtbar. L: weiss bis creme, ziemlich dicht, einzelne gegabelt, schwach herablaufend. St: weiss, Basis meist verjüngt. F: weiss, knorpelig. Ger: aufdringlich, stechend-parfümiert (ähnlich wie Lerchensporn). Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, Park, am Wegrand, meist dicht büschelig; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Limacella guttata, Getropfter Schleimschirmling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 5-12 cm, kugelig, bald ausgebreitet gewölbt, klebrig bis schmierig, oft etwas runzelig, isabellfarben, ockerbraun. L: frei, weisslich, gedrängt. St: weisslich, Ring häutig, oft mit gelblichen Tröpfchen, die beim Trocknen braun werden. F: weiss, dick. Ger: deutlich nach Mehl. Spp: weiss. V: im Nadel-, evtl. Mischwald, vorwiegend auf kalkreichem Boden.



Ruedi Winkler

Lyophyllum decastes, Büscheliger Rasling

Speisepilz, häufig

H: 5-12 cm, graubraun, haselbraun, tonbraun, glatt. L: schwach ausgebuchtet bis schwach herablaufend. St: cremebeige. F: weiss, elastisch. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: weiss. V: Laub- und Nadelwald, Park, Wegrand; Spätsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Marasmius wynneae, Violettlicher Schwindling

kein Speisepilz, häufig

H: 2-6 cm, glockig bis flach, evtl. etwas runzelig, hygrophan, feucht graubraun bis grauviolett, trocken graubeige bis graulila. L: graubeige bis grauviolettlich, Schneiden evtl. etwas dunkler. St: Spitze weisslich und etwas bereift, abwärts zunehmend gelb-, rot-, violett- bis schwarzbraun. F: dünn, weiss. Ger: schwach, eher unangenehm, erdig. Ges: mild. Spp: weiss. V: vorwiegend im Laubwald auf Streu, seltener auf morschem Holz oder im Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Megacollybia platyphylla, Gemeines Breitblatt

kein Speisepilz, häufig

H: 5-12 cm, evtl. schwach gebuckelt, graubraun, ockerbraun, seltener olivlich oder schmutzig weisslich, Huthaut faserig bis rissig. L: weisslich bis evtl. cremeockerlich, sehr breit, ausgebuchtet angewachsen. St: blass grauockerlich, faserig bis rillig, oft verdreht, Spitze weisslich. F: weiss, nur in der Mitte etwas dicker, sonst häutig dünn. Ger: etwas muffig. Ges: mild. Spp: cremeweiss. V: auf totem Holz oder scheinbar auf Erde (auf vergrabenen Holzresten), vorwiegend im Laubwald, seltener im Nadelwald; Frühsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Mycena rosea, Rosa Rettichhelmling

giftig, selten

H: 2-5 cm, bald flach gewölbt, Mitte evtl. breit gebuckelt mit anschließender kleiner, konzentrischer Vertiefungslange kegelig bleibend, hygrophan, rosaviolett, braunviolett, selten weiss, Rand ausblassend, gerieft. L: weisslich, ausgebuchtet angewachsen. St: grau- bis braunviolett weisslich bis grauviolett, bisweilen Basis striegelig. F: dünn, wässrig weisslich bis graulila. Ger: nach Rettich. Ges: rettichartig. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Xaver Schmid

Neolentinus lepideus, Schuppiger Sägeblättling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 5-15 cm, braune Schuppen (in der Mitte grob, aussen feiner) auf cremeweisslichem Grund, Rand lange eingerollt. L: weisslich, breit angewachsen bis etwas herablaufend, Schneiden grob gesägt. St: hart, zentral bis exzentrisch, weisslich, unterhalb flüchtiger Ringzone schuppig und gegen die Basis bald zunehmend braun. F: weisslich, bald zäh, vor allem im Stiel. Ger: nach Anis, süsslich, porlingsartig. Ges: mild, süsslich, porlingsartig. Spp: weiss. V: auf Nadelholz, vor allem Lärche; Sommer bis Herbst. Erzeugt Braunfäule.



Guglielmo Martinelli

Panus conchatus, Veränderlicher Knäueling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 4-10 cm, oft muschelförmig, trichterförmig, feinflaumig, faserig bis schuppig, erst meist lila, später rot- oder gelbbraunlich. L: erst weisslichlila, später gelbbraunlich, herablaufend, einzelne gegabelt, Schneiden glatt. St: exzentrisch, filzig bis striegelig, wie der Hut gefärbt, zäh. F: weisslich, lederig-zäh. Ger: unterschiedlich, bisweilen auffällig pilzartig bis etwas unangenehm. Ges: etwas säuerlich, bitterlich. Spp: weisscreme. V: meist büschelig, auf Laubholz; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

Paxillus involutus, Kahler Krempling

giftig, häufig

H: 5-15 cm, trocken feinsamtig, feucht schmierig, ocker- bis olivbraun, auch rostbraun, Druckstellen dunkler, Rand lange eingerollt, anfangs filzig und evtl. gerippt. L: oft gegabelt, etwas herablaufend und leicht vom Hutfleisch abtrennbar, ockergelb, Druckstellen bald dunkelbraun, später fast schwarz. St: wie der Hut gefärbt, etwas längsfaserig, Basis verjüngt. F: gelblich bis braungelb, braun verfärbend. Ger: auffällig obstartig. Ges: leicht säuerlich, im Rachen zusammenziehend (adstringierend). Spp: rostbraun. V: im Laub- und Nadelwald, in Garten und Park.

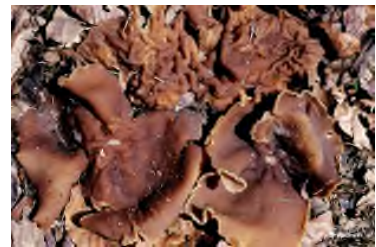


Ruedi Winkler

Peziza arvernensis, Buchenwaldbecherling

kein Speisepilz, nicht häufig

Frkp. blasen- bis schüsselförmig, 2-15 cm breit und bis 4 cm hoch, gleichmässig becherförmig oder mit unregelmässig welligem Rand, innen glatt, hasel- oder etwas oliv- bis kastanienbraun, aussen fein kleiig, blasser, vor allem gegen den Becherrand, kaum gestielt. Ger: angenehm pilzartig. Ges: mild. V: einzeln bis gesellig auf Laubstreu bei Buchen (Fagus); im Frühling bis Sommer. Asci am Ende amyloid, achtsporig, Sporen fein rau punktiert, elliptisch.



G.Martinelli

Phaeolus schweinitzii, Kiefernbraunporling

kein Speisepilz, nicht häufig



G.Martinelli

Phlegmacium amoenolens, Buchen-Klumpfuss

kein Speisepilz, häufig

H: 5-12 cm, halbkugelig, später flach gewölbt, schleimig, eingewachsen faserig, besonders gegen den lange eingerollten bis eingebogenen Rand, ockeroliv bis ockerbraun. L: schwach ausgebuchtet, jung deutlich blauviolett, später braun. St: ockergelb, jung und besonders an der Spitze blauviolettlich, Basis deutlich knollig bis gerandet-knollig. F: weiss, in der Stielspitze schwach violett. Ger: mehr oder weniger obstartig (Mirabellen). Ges: in der Huthaut auffällig bitter. V: im Laubwald, vorwiegend unter Buchen auf kalkreichem Boden.



Otto Hotz

Pholiota astragalina, Safranroter Schüppling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 2-5 cm, gewölbt bis flach, kaum schmierig, feucht etwas klebrig, orange- bis safranrot, safranrosa, Rand blasser, ockerlich. L: schwach ausgebuchtet bis leicht herablaufend, ockergelblich bis braun. St: schmutzig weisslich bis gelblich, teilweise etwas faserig-schuppig, Basis bräunend, bisweilen wurzelnd. F: gelblich bis gelbrötlich und verletzt rasch sschwärzend. Ger: unauffällig, in der Stielbasis evtl. jodartig. Ges: bitter. Spp: rostbraun. V: auf totem Nadelholz; Sommer bis Herbst.



Franco Patané

Pholiota flammans, Feuerschüppling

kein Speisepilz, häufig

H: 3-8 cm, halbkugelig, später ausgebreitet gewölbt, trocken, mit dichten, anfangs abstehenden, schwefelgelb berandeten Schuppen auf rötlichgelbem Grund. L: ± gerade bis etwas herablaufend angewachsen, gelb bis rötlichbraun. St: Spitze glatt, unterhalb des Ringes gelb schuppig auf gelbem Grund. F: sattgelb. Ger: schwach rettichartig. Ges: bitter, säuerlich. Spp: bräunlich. V: auf morschem Nadelholz, selten Laubholz; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Pholiota gummosa, Gummischüppling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 3-8 cm, gewölbt bis flach ausgebreitet, schleimig, Huthaut gummiartig abziehbar, blass strohgelb bis grüngelb, mit abwischbaren, gelblichen bis braungrünen Schuppen, besonders im Randbereich. L: schwach ausgebuchtet bis etwas herablaufend angewachsen, blassgelb, später braun. St: wie der Hut gefärbt, unterhalb der flüchtigen Ringzone mit feinen Schüppchen. F: im Hut gelb, im Stiel weisslich. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: rostbräunlich. V: auf morschem, evtl. vergrabenen Holz oder Pflanzenresten; Sommer bis Spätherbst.



Franco Patané

Pholiota lubrica, Weissflockiger Schüppling

kein Speisepilz, selten

H: 3-10 cm, halbkugelig bis ausgebreitet gewölbt, stark schleimig, eingewachsen faserig, rötlichbraun, gegen den Rand blasser, tongrau mit wenigen weissen Flocken. L: ausgebuchtet, ziemlich gedrängt, weisslich, grünlichgelb bis graubraun. St: Spitze schmutzig weisslich, abwärts flockig-schuppig mit bräunender Basis. F: weisslich, in der Stielbasis bräunlich. Ger: unauffällig. Ges: etwas rettichartig. Spp: graubräunlich. V: auf oder bei morschem Laubholz; Herbst.



G.Martinelli

Pholiota lucifera, Fettiger Schüppling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 3-7 cm, halbkugelig bis gewölbt, später oft etwas gebuckelt, schmierig, wie fettig wirkend mit rotbraunen, angedrückten und vergänglichen Schuppen auf gelbem Grund. L: ausgebuchtet angewachsen, blassgelb, später rostgelb, rostbraun. St: wie der Hut gefärbt, unterhalb des aufsteigenden, flüchtigen Ringes schuppig. F: gelb. Ger: unauffällig, evtl. etwas holzartig. Ges: bitter. Spp: rostbräunlich. V: auf totem, evtl. vergrabenen Holz.

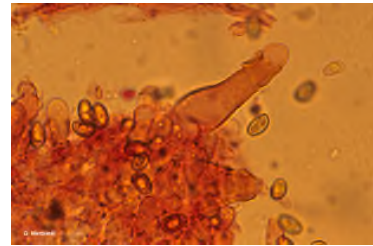


G.Martinelli

Pholiota spumosa, Nadelholzschüppling

kein Speisepilz, selten

H: 2-6 cm, gewölbt bis flach ausgebreitet, klebrig bis schleimig, Mitte rotbraun, Rand gelb bis ockerbraun, jung schwach mit faserigen Velumresten behangen. L: ausgebuchtet bis schwach herablaufend, erst stroh- bis lebhaft gelb, später graubraun, evtl. mit oliv Beiton. St: gelb, flockig-schuppig, gegen die Basis bräunlich. F: blass schwefelgelb, im Stiel bräunlich. Ger: unauffällig. Ges: unauffällig, mild, evtl. schwach bitterlich. Spp: bräunlich. V: im Nadelwald, auf Humus, Streu, selten auch auf Strünken; Sommer bis Herbst.



G.Martinelli,
Cheilozytiden, Sporen - Kopie

Pluteus cervinus, Rehbrauner Dachpilz

kein Speisepilz, häufig

H: 4-15 cm, halbkugelig-glockig, später mehr oder weniger flach, oft mit breitem Buckel, fein eingewachsen faserig, im Scheitel dunkelbraun und bisweilen feinschuppig, gegen aussen blasser. L: frei, weisslich, später blassrosa bis rosa, Schneiden heller oder gleichfarbig. St: fest, weisslich, graubraun faserig bis feinrillig, gegen die Basis bräunlich und verdickt. F: weiss bis cremeweiss. Ger: etwas moderig, schwach nach Rettich oder rohen Kartoffeln. Ges: dumpf erdartig. Spp: bräunlichrosa. V: meist einzeln, seltener auch büschelig, vorwiegend auf moderndem Laubholz; Frühjahr bis Herbst. Mikroskop: Pleurozytiden mit Haken, dickwandig, im ganzen Fruchtkörper keine Schnallen.



Ruedi Winkler

Polyporus tuberaster, Sklerotienstielporling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 4-12 cm, flach gewölbt bis etwas trichterförmig, angedrückt bräunlich haarig-schuppig auf ockerlichem Grund, Rand bewimpert. R: weit herablaufend, rundlich bis länglich (1-2 mm lang und bis 1 mm breit), cremeweiss bis gelblich. St: zentral bis exzentrisch, weiss bis bräunlich, fein haarig-schuppig. F: weiss, elastisch. Ger: pilzartig. Ges: mild. V: aus im Boden eingesenkten, dunkel gefärbten, kleineren bis ballgrossen Knollen (Sklerotien) entspringend oder auf totem Laubholz; Frühjahr bis Sommer. Septen der generativen Hyphen mit Schnallen.



G.Martinelli

Pseudoclitocybe cyathiformis, Kaffeebrauner Scheintrichterling

Speisepilz, häufig

H: 3-12 cm, hygrophan, trocken milchkaffeebraun, feucht dunkelbraun, Rand lange nach unten gebogen bis eingerollt, im Alter bisweilen gerieft. L: beige bis hellbraun, herablaufend, nahe dem Rand teilweise gegabelt. St: wie der Hut gefärbt, etwas weisslich faserig, brüchig. F: dünn, beige. Ger: schwach. Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, am Wegrand, auf alten Holzlagerplätzen, selten auch auf Holz; Spätherbst.



Ruedi Winkler

Rheubarbariboletus armeniacus, Aprikosenfarbiger Filzröhrling

kein Speisepilz, selten

H: 3-8 cm, rosabraun, aprikosenbraun, feinfilzig, matt, Rand etwas überstehend. R: hellgelb, später gelbolivlich, Druckstellen höchstens schwach blauend oder bräunend, leicht herablaufend. St: braun längsfaserig auf cremefarbenem Grund, eher kurz, unter 10 cm. F: hellgelb, höchstens jung schwach blauend. Ger: schwach. Ges: mild. Spp: olivgelb. V: vor allem bei Eichen oder Edelkastanien.



G.Martinelli

Rhodocollybia butyracea, Butter-Rosasporrübling

Speisepilz, häufig

H: 3-7 cm, fettig glänzend, hygrophan, feucht rotbraun, trocken beige, Mitte meist dunkler. L: weisslich bis creme, aufsteigend, fast frei. St: wie der Hut gefärbt, glatt bis feinfaserig oder rillig, Basis verdickt, aufgeblasen. F: wässrig. Ger: pilzartig (nach frischem Holz). Ges: mild. Spp: weisslich. V: im Laub- und Nadelwald auf saurem Boden.



Ruedi Winkler

Rhodocollybia butyracea var. *asema*, Horngrauer Rosasporrübling

Speisepilz, häufig



Ruedi Winkler

Rhodocollybia maculata, Gefleckter Rosasporrübling

kein Speisepilz, häufig

H: 4-12 cm, weiss mit rostbraunen Flecken, Rand lange heruntergebogen. L: weisslich bis creme, sehr dicht mit fein gekerbter Schneide. St: weiss, bald rostbraun fleckig, faserig bis etwas rillig, bisweilen drehwüchsig, Basis oft etwas wurzelnd. F: recht dick, fest, zäh, weiss. Ger: nach frischem Holz. Ges: bald sehr bitter. Spp: cremegelb. V: im Nadel- und Mischwald, auf saurem Boden; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

Rhodocollybia prolixa, Kerbblättriger Rosasporrübling

kein Speisepilz, selten

H: 3-8 cm, braunrot bis kastanienbraun, Rand lange heruntergebogen, später wellig. L: gelblich, stark gedrängt, bisweilen rostfleckig, Schneiden stark gesägt. St: blassbräunlich, gefurcht, jedoch kaum verdreht und oft wurzelnd. F: blasscreme. Ger: schwach. Ges: mild. Spp: weiss. V: im Nadelwald, gerne in höheren Lagen; Sommer bis Herbst.

Russula atrorubens, Schwarzroter Speitäubling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 4-8 cm, karminrot, rosaviolett, Mitte dunkler, evtl. ockerlich oder olivlich ausblassend, Rand gerieft, Huthaut kaum abziehbar. L: weisslich. St: weiss, Basis evtl. bräunlich, rötlich. F: weiss. Ger: Kokos, leicht süsslich-obstartig. Ges: sehr scharf. Spp: weiss. V: vor allem im Nadelwald, unter Weiden, auf moorigem Boden, auch in höheren Lagen.



G.Martinelli

Russula badia, Zedernholztäubling

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, blut- bis braunrot, auch Violetttöne, helle Flecken, Mitte dunkler, glänzend, feucht schmierig, Rand höckerig gerieft, Huthaut feucht zur Hälfte abziehbar. L: creme, später hellocker, Schneiden bisweilen rötlich, dicht. St: hart, weiss, rosa überhaucht oder geflammt. F: weiss. Ger: nach Zedernholz (Bleistift). Ges: scheint erst mild, nach längerem Kauen sehr scharf. Spp: ocker V: im Nadelwald, auf saurem Boden, bis in höhere Lagen.



Guglielmo Martinelli

Russula cyanoxantha, Frauentäubling

Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, violett-, grüngrau, oft beides wolkig vermischt, Huthaut bis knapp zur Mitte abziehbar, Rand höchstens ganz leicht gerieft. L: weiss, ziemlich gedrängt, dünn, weich und biegsam; beim Darüberstreichen schmierend, gegen aussen gegabelt, vor allem in Stielnähe etwas queradrig. St: weiss, evtl. leicht violett oder rötlich überhaucht, fest, Basis verjüngt. F: fest, weiss, unter der Huthaut etwas violett. Ger: unbedeutend. Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, besonders unter Buchen.



Ruedi Winkler

Russula heterophylla, Grünlicher Speisetäubling

Speisepilz, nicht häufig

H: 6-12 cm, blaugrün, olivgrün, auch lebhaft grün, in der Mitte dunkler, oft braun, Rand meist grün, Huthaut kaum abziehbar. L: blasscreme, schmal, gedrängt, fast herablaufend, beim Stielansatz auffällig gegabelt. St: fest, weiss, gegen die Basis meist zugespitzt und von dort her gelbbraun fleckend. F: blass, fest. Ger: geruchlos. Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laubwald, seltener im Nadelwald, kaum über 800 m.



G.Martinelli

Russula integra, Brauner Ledertäubling

Speisepilz, häufig

H: 4-12 cm, trocken glänzend, feucht schmierig, sehr verschiedenfarbig: gelb- bis schokoladenbraun, auch Violett-, Rot-, Olivtöne, Huthaut bis gegen die Hälfte abziehbar. L: creme, später sattocker, fast frei. St: fest, weiss, oft aderig, Basis bisweilen mit gelben Flecken. F: fest, weiss, unter der Huthaut evtl. weinrötlich. Ger: unbedeutend. Ges: mild, nussartig. Spp: ockergelb. V: im Nadelwald, bis in hohe Lagen. Der Hellsporige Ledertäubling (R. integra var. oreas) hat etwas helleres Sporenpulver, bisweilen scharf schmeckende Lamellen und deutlich weniger abstehendes Sporenornament.



Ruedi Winkler

Russula medullata, Ockersporiger Speisetäubling

Speisepilz, selten

H: 6-11 cm, glatt, schmierig, glänzend, graugrün, olivgrau, haselbräunlich, manchmal sehr blass, Mitte bisweilen braunrot verdunkelt, Rand schwach gerieft, Huthaut zur Hälfte abziehbar. L: ziemlich entfernt, ockerfarben. St: weiss, Spitze erweitert. F: weiss. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: hellocker. V: im Laubwald.



G.Martinelli

Russula mustelina, Wieseltäubling

Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, gelbbraun, haselbraun (wieselfarben, ähnlich dem Steinpilz), bisweilen mit hellen Flecken, anfangs schmierig, glänzend, schliesslich matt, Rand scharf, evtl. etwas gerieft. L: blasscreme, später braun fleckend, ziemlich gedrängt. St: weisslich, später rostfleckig, hart, an der Basis oft verjüngt, zusammengezogen (wie ein Wurstzipfel). F: fest, hart, schwach bräunend (Frasstellen). Ger: unbedeutend. Ges: mild, nussartig. Spp: creme. V: im Nadelwald, vor allem bei Fichten in höheren Lagen.



Guglielmo Martinelli

Russula queletii, Stachelbeertäubling

kein Speisepilz, häufig

H: 4-8 cm, dunkelpurpur, dunkelweinrot, später ausblassend, evtl. etwas olivlich werdend, Rand alt etwas gerieft, Huthaut mehr als zur Hälfte abziehbar, durchfärbend. L: creme, bei Verletzung bisweilen etwas grünend. St: auffällig karminrot, blaurot (Säufernase). F: weisslich, feucht graulich. Ger: süsslich, nach Stachelbeerkompott. Ges: brennend scharf, später auch bitter. Spp: creme. V: vor allem im Fichtenwald, bis in höhere Lagen.



Guglielmo Martinelli

Russula turci, Jodoformtäubling

kein Speisepilz, häufig

H: 3-10 cm, lila, violett bis weinrot, auch bräunlich, dunkle Zone um die blassere Mitte, Huthaut feucht ganz abziehbar, Rand evtl. bereift. L: hellcreme, später ocker bis gelb, queradrig. St: weiss, bisweilen rosa überhaucht. F: weiss, später evtl. gelblich bis dottergelb. Ger: in der Stielbasis nach Jodoform, grünen Nusschalen. Ges: mild. Spp: ocker. V: im Nadelwald.



Guglielmo Martinelli

Sarcosphaera coronaria, Kronenbecherling

kein Speisepilz, nicht häufig

Frkp. erst kugelig und im Boden eingesenkt, später hervorbrechend und kronenartig aufreissend mit 5-10 Zacken, welche sich zunehmend nach aussen biegen. Durchmesser ca. 5-15 cm. Farbe innen amethystviolett bis violettbraun, aussen schmutzig weisslich bis blass violettbraun. Stiel fehlend oder kaum ausgebildet. F: weiss bis blass violett, knorpelig, brüchig. Ger: unauffällig. V: Im Laub- oder Nadelwald, in Parkanlagen, auf kalkreichem, lehmigem Boden; Frühling bis Frühsommer.



G.Martinelli

Strobilomyces strobilaceus, Gemeiner Strubbelkopfröhrling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 5-10 cm, mit groben, schwarzbraunen, filzigen, abstehenden Schuppen auf hellem Grund, Rand fransig-flockig behangen. R: breit angewachsen bis etwas herablaufend, grau, später graubräunlich mit Olivton, eckig, Druckstellen braunschwarz. St: stark graubraun, längsfaserig-flockig, mit dickem, aufsteigendem faserigem Ring, Spitze heller grau, Basis dunkler schwarzbraun. F: graulich, erst bräunlich bis rosa, dann schwärzlich verfärbend. Ger: erdartig. Ges: mild. Spp: schwarzbraun. V: im Laub- und Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

***Stropharia albonitens*, Hyalinweisser Träuschling**

kein Speisepilz, selten

H: 2-6 cm, gewölbt, oft gebuckelt, schmierig, weisslich, Scheitel und Druckstellen evtl. gelblich, Rand oft etwas behangen. L: schmal angewachsen, violett-graubraun bis braun. St: weiss, unterhalb des flüchtigen, häutigen Ringes flockig, gelbfleckig. F: glasig, weiss, im Stiel gilbend. Spp: violettbraun. V: an grasigen Stellen, oft bei Erlen.

***Stropharia rugosoannulata*, Riesenträuschling**

Speisepilz, nicht häufig

H: 5-20 cm, kahl, trocken, kaum schmierig, rotbraun, weinrötlich, oft wolkig. L: grauviolett. St: weiss, auf der ganzen Länge glatt, Ring runzelig gerieft. F: dick, fest, weiss. Ger: etwas rettichartig. Spp: purpurbraun. V: auf nährstoffreichem Boden, Häcksel, Stroh.



Franco Patané

***Suillus grevillei*, Goldgelber Lärchenröhrling**

Speisepilz, häufig

H: 3-12 cm, zitronengelb bis goldbraun, klebrig, feucht stark schleimig, mit ganz abziehbarer Huthaut. R: goldgelb bis schmutzig gelbbraunlich, Druckstellen rostbraun, gerade angewachsen bis leicht herablaufend, Mündungen eher fein, rundlich. St: gelbbraun marmoriert bis etwas netzig, erst mit schleimig-häutigem Ring, später Ringzone. F: zitronengelblich, bald weich. Ger: schwach evtl. etwas würzig. Ges: mild-säuerlich. Spp: gelbbraunlich. V: nur bei Lärchen; Sommer bis Herbst.



Franco Patané

***Suillus luteus*, Butterpilz**

Speisepilz, häufig

H: 5-12 cm, kastanienbraun, schokoladenbraun, evtl. auch gelbbraun, eingewachsen faserig oder geflammt, feucht schmierig, Huthaut abziehbar. R: lebhaft hellgelb, später olivgelb, Mündungen fein, rundlich, gerade angewachsen bis etwas herablaufend. St: weisslich mit häutigem, aufsteigendem Ring, Ringreste später violett, vor allem Stielspitze drüsig. F: blassgelblich. Ger: schwach. Ges: mild bis etwas säuerlich. Spp: zimtbraun. V: unter zweinadeligen Kiefern (Pinus); Sommer bis Herbst.



Otto Hotz

***Tapinella atrotomentosa*, Samtfusskrempling**

kein Speisepilz, häufig

H: 6-20 cm, olivbraun, rotbraun, feinsamtig bis kahl. L: creme bis ockergelb, gegabelt, am Stiel herablaufend. St: dick und kurz, derb, auffällig schwarzbraun, samtig, oft exzentrisch bis seitlich angewachsen. F: creme bis gelblich, weich. Ger: unauffällig, säuerlich. Ges: etwas bitterlich, tintenartig, zusammenziehend. Spp: gelb-, olivbraun. V: auf morschen Strünken, vor allem auf Nadelholz.



Guglielmo Martinelli

Tarzetta catinus, Tiegelförmiger Napfbecherling

kein Speisepilz, nicht häufig

Fruchtkörper 1-4 cm breit, Hut becherförmig, alt teils unregelmässiger und fast flach, innen glatt und creme- bis haselnussbraun, aussen flaumig-filzig und manchmal etwas heller gefärbt, Rand mit der Reife zunehmend gekerbt, Stiel deutlich, oft eingesenkt. V: im Nadel- oder Laubwald, an Weg- und Wiesenrändern, auf nackter Erde; im Sommer. Asci achtsporig, Sporen glatt und elliptisch.



G.Martinelli

Trametes hirsuta, Striegelige Tramete

kein Speisepilz, häufig



G.Martinelli

Tricholoma psammopus, Lärchenritterling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 3-8 cm, ockerbraun, fein körnig-faserig, später rehbraun bis etwas rötlichbraun und feinschuppig. L: cremeweiss, blassocker, rötlichbraun fleckend. St: hellocker, körnig oder mit feinen, rotbraunen Schüppchen bedeckt. F: weisslich bis etwas rosa. Ger: unauffällig. Ges: bitter. Spp: weiss. V: bei Lärchen, vor allem in höheren Lagen; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

Tricholoma saponaceum, Seifenritterling

kein Speisepilz, häufig

H: 4-12 cm, evtl. etwas schmierig, glatt, eingewachsen faserschuppig, Farbe sehr unterschiedlich, olivgrau, graubraun, aber auch weiss oder kupferrötlich, Rand lange nach unten gebogen. L: creme bis olivcreme, bisweilen etwas rötlich fleckend, ziemlich entferntstehend. St: Spitze weiss, abwärts graugrünlich, faserig- bis feinschuppig. F: weiss, langsam rötend. Ger: auffällig (nach altem Waschlappen mit Kernseife). Ges: mild bis bitterlich. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Tricholoma ustale, Brandiger Ritterling

kein Speisepilz, häufig

H: 4-10 cm, glatt, eingewachsen faserig, schmierig, kastanienbraun, rötlichbraun, dunkelbraun, bisweilen mit etwas Oliv, Rand blasser. L: cremeweiss, später blassocker, Druckstellen rötlichbraun. St: Spitze weiss, abwärts zunehmend braun, faserig. F: weiss, etwas bräunend. Ger: schwach mehlig. Ges: schwach mehlig, bitterlich. Spp: hell creme. V: im Laubwald, vor allem bei Buche (Fagus); Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Tricholomopsis decora, Olivgelber Holzzitterling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 3-8 cm, olivbraune Schüppchen auf goldgelbem Grund. L: goldgelb, ausgebuchtet und breit angewachsen. St: gelb, faserig, zentral, ausnahmsweise exzentrisch angewachsen. F: gelb. Ger: schwach. Ges: mild bis etwas bitter. Spp: weiss. V: auf morschem Nadelholz.



Guglielmo Martinelli

Tricholomopsis rutilans, Purpurfilziger Holzzitterling

Speisepilz, häufig

H: 4-15 cm, anfangs oft ganz weinrot, später weinrot feinschuppig auf gelbem Grund. L: gelb, ausgebuchtet und breit angewachsen. St: wie der Hut, weinrot feinschuppig auf gelbem Grund, Spitze evtl. heller, Basis teils nur gelb. F: blassgelb. Ger: säuerlich, nach feuchtem Holz. Ges: etwas bitter. Spp: cremeweiss. V: auf oder bei totem Nadelholz, einzeln bis büschelig; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler